



universität
wien

Qualitätssicherung

Lukas Mitterauer

Dguqpf gt g'Gkpt lej wpi 'IÄt 'S wrk@uuklej gt wpi '''

''''''''Wpkxgt uk@uut c'Ëg'7

C/3232'Y kgp

V- 65/3/6499/3: 2'23''

H- 65/3/6499/; '3: 2''

gxcmwkqpB wpkxkgQeQv''

j wr <ly y y 0pkxkgQeQvls ul''

An:
ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Roland Steinbauer

persönlich

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

Sehr geehrt*
ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Roland Steinbauer

Als Anlage erhalten Sie die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation S20 zur Veranstaltung Analysis in einer Variable für das Lehramt (20S-25-250166-01) mit dem Fragebogen vom Typ 025-1-V4:

Im ersten Teil wird das Antwortverhalten der Studierenden detailliert dargestellt. Im zweiten Teil des Auswertungsberichts werden die Mittelwerte aller einzelnen Fragen aufgelistet. Der dritte Teil beinhaltet die Antworten zu den offenen Fragen.

Sie können eine Stellungnahme abgeben und Ihre Ergebnisse laufend einsehen unter <http://eval2.univie.ac.at/> (Der Zugang ist aus Sicherheitsgründen nur über das Universitätsnetz möglich. Wenn Sie von außerhalb der Universität auf die Daten zugreifen wollen, müssen Sie vorher eine vpn-Verbindung einrichten: <https://univpn.univie.ac.at/>). Zur Abgabe der Stellungnahme klicken Sie auf das Notizfeld hinter dem Lehrveranstaltungstitel. Die Stellungnahme wird im Ergebnisbericht auf der letzten Seite gespeichert.

Wir hoffen, die Ergebnisse stellen für Sie ein hilfreiches und konstruktives Feedback zur kontinuierlichen Weiterentwicklung Ihrer Lehrveranstaltung dar. Für Studierende ist es wichtig zu erfahren, was mit den Ergebnissen der LV-Evaluierung geschieht. Dies kann erreicht werden, wenn Sie den Studierenden Rückmeldung dazu geben, wie Sie die Evaluationsergebnisse aufgenommen haben und welche Änderungen Sie vornehmen wollen.

Bei Rückfragen steht Ihnen die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung gerne zur Verfügung (Tel.: 4277-18001 email: evaluation@univie.ac.at).

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Mitterauer



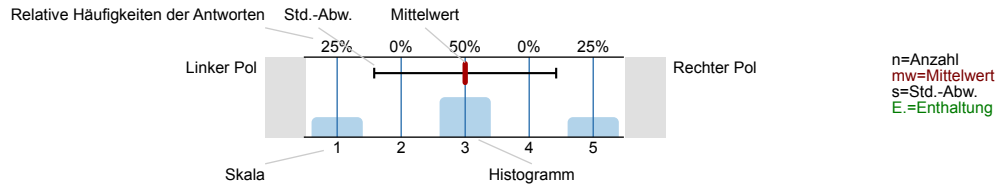
Roland Steinbauer

Analysis in einer Variable für das Lehramt (20S-25-250166-01)
Erfasste Fragebögen = 47

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

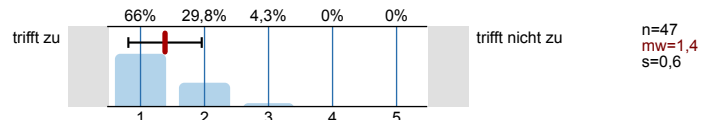
Legende

Fragestext

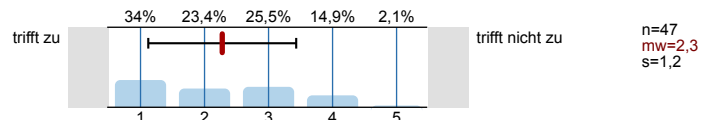


1. Universitätseinheitlicher Teil

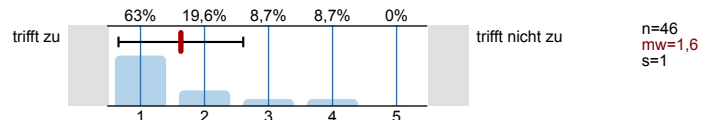
1.1) Zu Beginn der Lehrveranstaltung wurde ausreichend über Ziele, Inhalte und Beurteilungskriterien informiert.



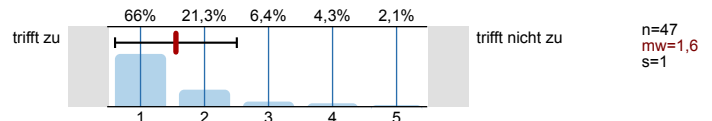
1.2) Die Inhalte der Lehrveranstaltung finde ich sehr interessant.



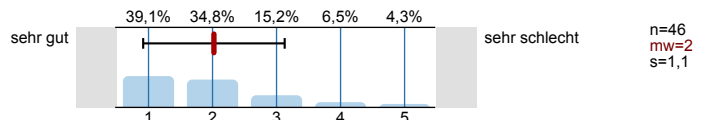
1.3) Die Lehrveranstaltung leistet für mich einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Studienziele.



1.4) Die/Den LehrveranstaltungsleiterIn empfinde ich als sehr motivierend.

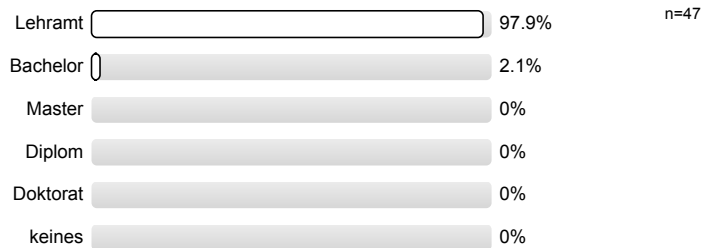


1.5) Gesamt gesehen halte ich die Lehrveranstaltung für

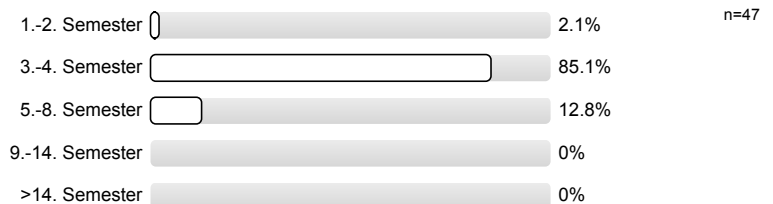


2. Studienspezifischer Fragenteil

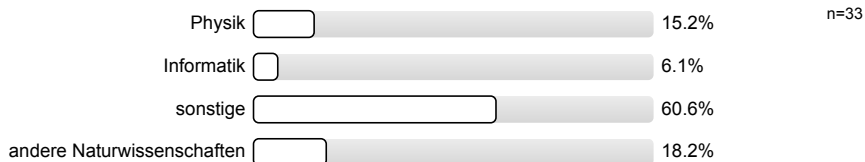
2.1) Welches Mathematikstudium betreiben Sie?



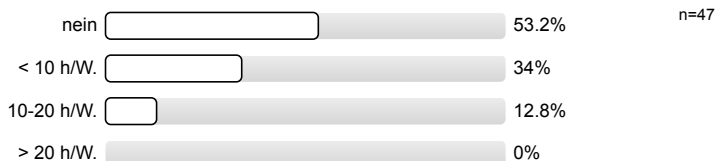
2.2) Semester in dieser Studienrichtung:



2.3) Für welche andere Studienrichtung (außer anderes Fach im Lehramt) sind Sie inskribiert?

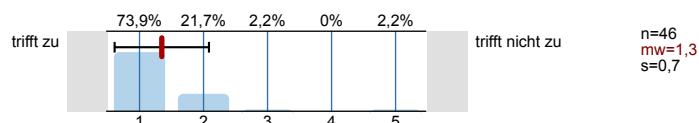


2.4) Waren Sie in diesem Semester berufstätig?

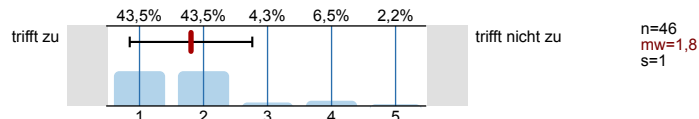


3. Die / Der LehrveranstaltungsleiterIn ...

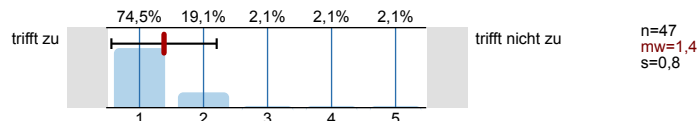
3.1) ... spricht verständlich und anregend.



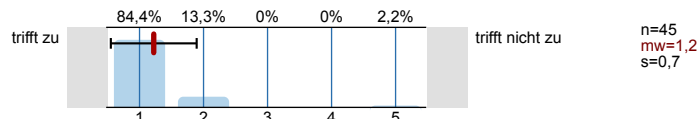
3.2) ... kann Kompliziertes gut erklären.



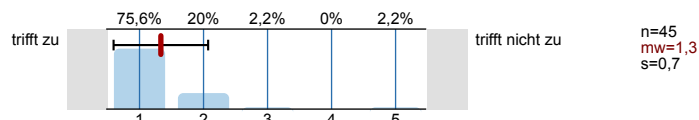
3.3) ... wirkt gut vorbereitet.



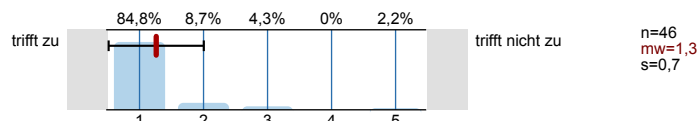
3.4) ... ist engagiert und versucht Begeisterung zu vermitteln.



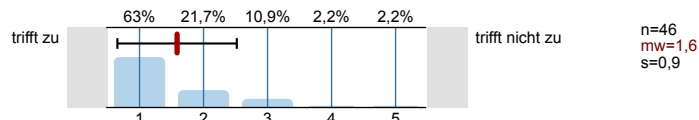
3.5) ... ist im Umgang mit Studierenden fair und korrekt.



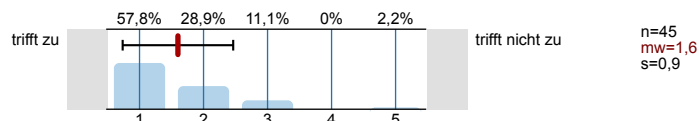
3.6) ... stellt ein Klima her, in dem Fragen sinnvoll gestellt werden können.



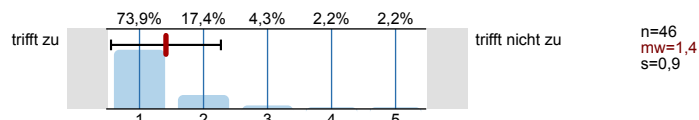
3.7) ... beantwortet Fragen ausreichend und verständlich.



3.8) ... steht auch außerhalb der Lehrveranstaltung für fachlichen Austausch zur Verfügung.



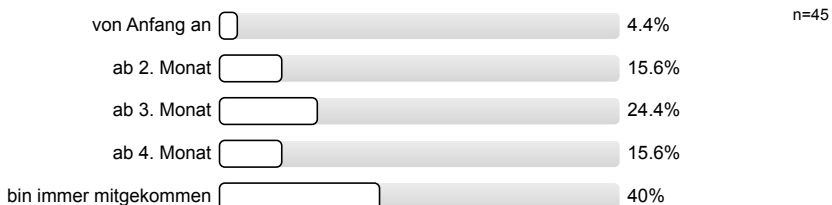
3.9) Ihr/Ihm ist es wichtig, dass alle TeilnehmerInnen etwas lernen.



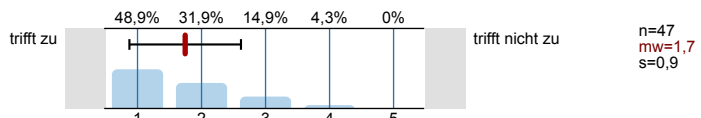
4. Fragen zur Lehrveranstaltung

4.1) Der inhaltliche Aufbau der Veranstaltung ist logisch/nachvollziehbar.	trifft zu	<p>71,7% 17,4% 6,5% 0% 4,3%</p>	trifft nicht zu	n=46 mw=1,5 s=1
4.2) Die Veranstaltung ist gut organisiert und strukturiert.	trifft zu	<p>63,8% 23,4% 6,4% 2,1% 4,3%</p>	trifft nicht zu	n=47 mw=1,6 s=1
4.3) Es wird gut an mein Vorwissen angeknüpft.	trifft zu	<p>34,8% 30,4% 17,4% 8,7% 8,7%</p>	trifft nicht zu	n=46 mw=2,3 s=1,3
4.4) Die auftretenden Begriffe werden ausreichend erklärt.	trifft zu	<p>45,7% 32,6% 13% 4,3% 4,3%</p>	trifft nicht zu	n=46 mw=1,9 s=1,1
4.5) Die Beweise sind vollständig und nachvollziehbar.	trifft zu	<p>37,8% 20% 28,9% 8,9% 4,4%</p>	trifft nicht zu	n=45 mw=2,2 s=1,2
4.6) Die wesentlichen Inhalte werden durch Beispiele ausreichend illustriert.	trifft zu	<p>45,7% 21,7% 17,4% 6,5% 8,7%</p>	trifft nicht zu	n=46 mw=2,1 s=1,3
4.7) Die Schwierigkeit des Stoffes ist	viel zu leicht	<p>0% 0% 40,4% 51,1% 8,5%</p>	viel zu schwer	n=47 mw=3,7 s=0,6
4.8) Der Stoffumfang ist	viel zu wenig	<p>0% 0% 29,8% 53,2% 17%</p>	viel zu viel	n=47 mw=3,9 s=0,7
4.9) Die Geschwindigkeit des Vortrags ist	viel zu langsam	<p>0% 4,3% 63% 26,1% 6,5%</p>	viel zu schnell	n=46 mw=3,3 s=0,7
4.10) Die Anforderungen sind	viel zu niedrig	<p>0% 0% 34,8% 54,3% 10,9%</p>	viel zu hoch	n=46 mw=3,8 s=0,6
4.11) Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	trifft zu	<p>74,5% 19,1% 4,3% 2,1% 0%</p>	trifft nicht zu	n=47 mw=1,3 s=0,7
4.12) Ich beschäftige mich auch außerhalb der Lehrveranstaltung mit den Inhalten.	trifft zu	<p>57,4% 27,7% 10,6% 4,3% 0%</p>	trifft nicht zu	n=47 mw=1,6 s=0,8
4.13) Ich habe während der Lehrveranstaltung mitgelernt.	trifft zu	<p>48,9% 23,4% 21,3% 6,4% 0%</p>	trifft nicht zu	n=47 mw=1,9 s=1

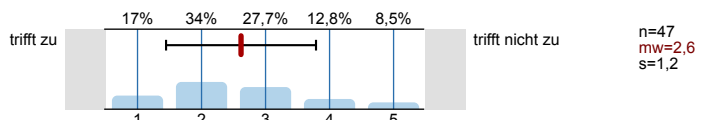
4.14) Ich bin ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr mitgekommen.



4.15) Insgesamt habe ich in dieser Veranstaltung viel dazugelernt.



4.16) Ich habe eine klare Vorstellung, was mich bei der Prüfung erwartet.

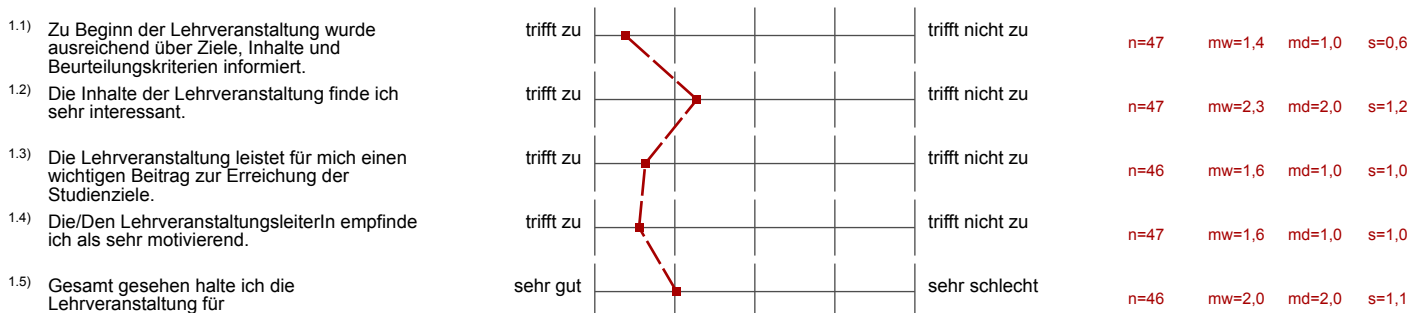


Profillinie

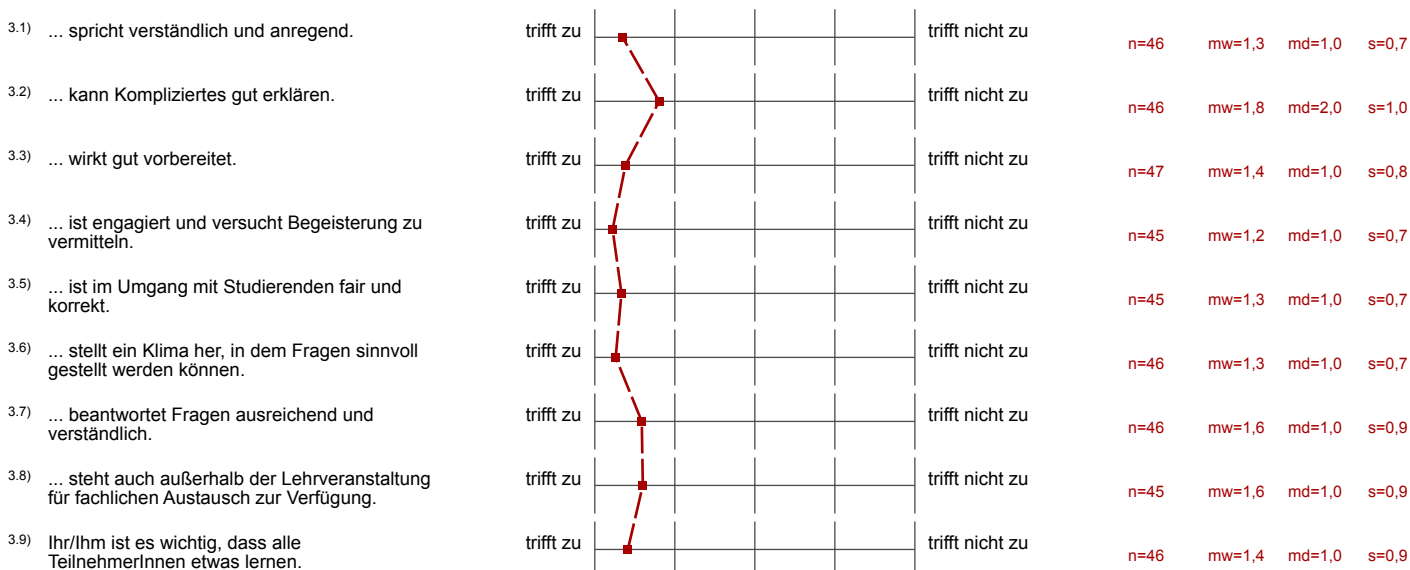
Teilbereich: SPL025 - Mathematik
 Name der/des Lehrenden: ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Roland Steinbauer
 Titel der Lehrveranstaltung: Analysis in einer Variable für das Lehramt
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

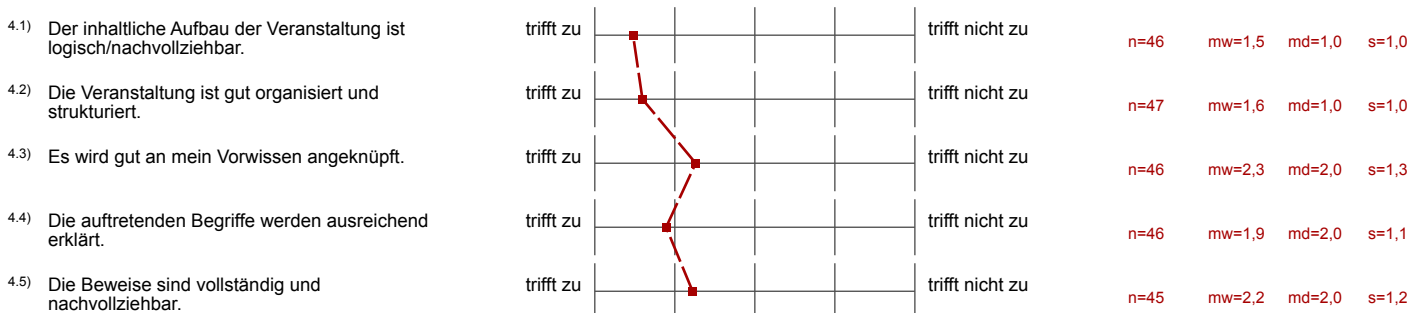
1. Universitätseinheitlicher Teil

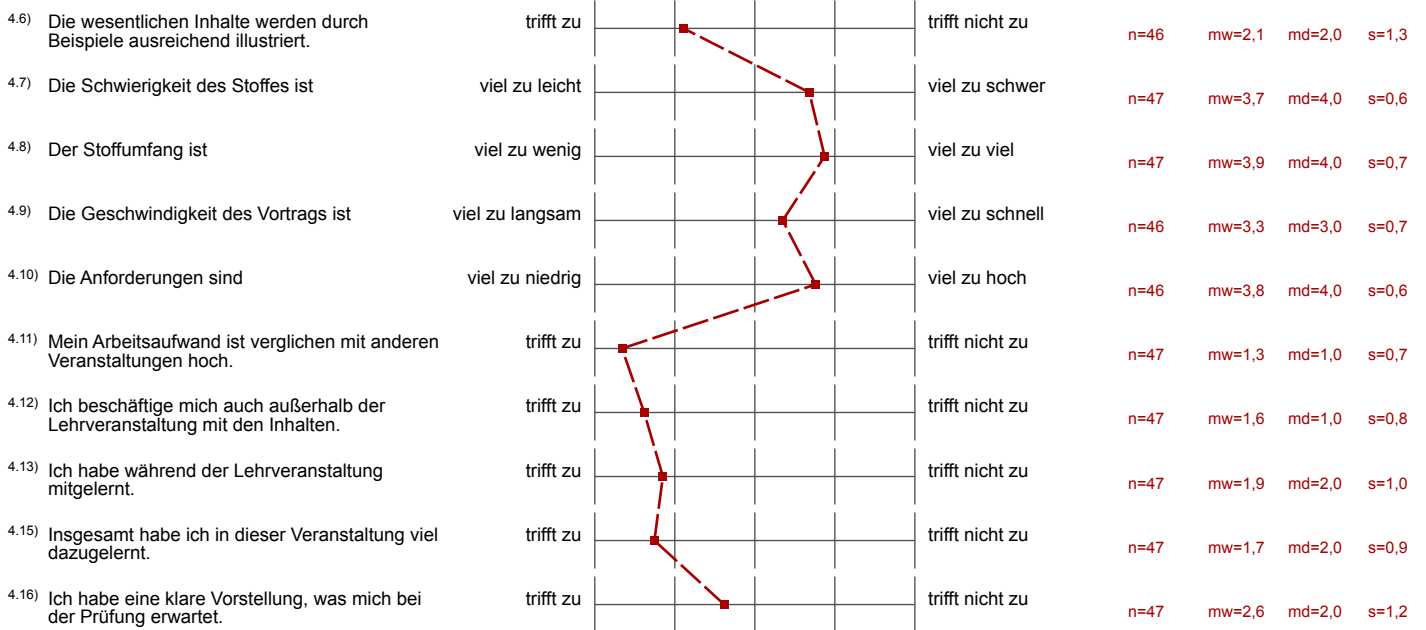


3. Die / Der LehrveranstaltungsleiterIn ...



4. Fragen zur Lehrveranstaltung





Auswertungsteil der offenen Fragen

5. Offene Fragen

5.1) Was war besonders gut an der Lehrveranstaltung?

- - Skriptum ist gut aufgebaut
- fairer Umgang mit Studenten
- Kompliziertes wurde gute erklärt (Ich hatte immer wieder einen Aha-Moment)
- Besinder gut habe ich gefunden, dass Sie darauf wertgelegt habe, dass wir die Analysis und somit auch die benötigten Beweise wirklich verstehen und Zusammenhänge zwischen den Themen sehen, was auch glaube ich ziemlich gut gelungen ist! Auch die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich auch über Collaborate zu treffen war eine sehr gute Idee und hat mir auch eine gute Alternative zur Präsenzveranstaltung! Vielleicht sollte man sich überlegen, ob man nicht 2 Mal in der Woche dies machen könnte, da es sich doch um eine sehr große und umfangreiche Lehrveranstaltung handelt! Sehr gut vabe ich gefunden, dass Sie immer alle Studierenden motivieren und miteinbeziehen wollten und sich um das Wohl der Studierenden gekpmmert haben und auf sie eingegangen sind (Stiffmenge etc.).
- Der Lv-Leiter ist sehr bemüht, dass jede/r mitkommt und die Sachen versteht. Er ist sehr motivierend und man merkt, dass er viel Arbeit in die Vorbereitung steckt. Toll fand ich auch die wöchentlichen Info-Mails, die verschickt wurden. So war man immer auf dem neuesten Stand und hatte eine gute Übersicht. Die Beispiele waren auch angemessen und sehr lehrreich.
- Der Vortragende war besonders motiviert und sympathisch. Ich bin sehr zufrieden und schätze mich sehr glücklich Prof. Steinbauer in der Analysis-Vorlesung gehabt zu haben! Trotz Corona hat er das super gemeistert, war motivierend und riss mich mit! Großes Lob an ihn!
- Der Vortragende war sehr motivierend und versuchte Beweise und Formulierungen verständlich zu erklären.
- Die Inverted-Sessions jeden Dienstag, bei denen Fragen zum Skriptum gestellt werden konnten.
- Die regelmäßige Fragestunde war mir besonders sympathisch, da ein Klima herrschte, in dem sich jeder getraut hat, Fragen zu stellen. Der Professor hat den Stoff sehr gut strukturiert vermittelt und war wirklich sehr engagiert und ihm war es wirklich wichtig, dass man die Inhalte versteht. Er zählt definitiv zu den besten Mathematikprofessoren, die ich je hatte. Er kann sehr gut erklären und ist äußerst kompetent.
- Erste Fachvorlesung, in der trotzdem Inhalte aufgearbeitet wurden, die in der Schule tatsächlich relevant sind (war bisher nie so).
- Herr Steinbauer kommuniziert und interagiert sehr viel mit uns Studenten, was ich als sehr angenehm empfinde. Die Stoffmenge wurde angepasst, weil viele überfordert waren, was uns Studenten sehr zu Gute kam. In dieser unsicheren und eigenartigen Zeit hat es Herr Prof. Steinbauer geschafft Struktur reinzubringen und er war wirklich sehr bemüht uns Studierende zu motivieren und für die Inhalte zu begeistern. Ich freue mich auf weitere LV mit ihm.
- Herr Steinbauer wollte uns die Analysis wirklich sehr engagiert nahe bringen. Die wöchentlichen Fragestunden waren sehr hilfreich. Herr Steinbauer war einer der wenigen Professor*innen, die uns während der Corona Zeit ständig auf Laufenden gehalten hat mit seinen wöchentlichen Mails.
- Ich fand die wöchentlichen inverted Sessions sehr hilfreich, da so die schwierigsten Themen genau besprochen wurden und man die Möglichkeit hatte, seine Fragen zu stellen
- Ich fand es gut dass das Skript so ausführlich wie möglich war und die Fragestunden haben definitiv dazu beigetragen dass ich einige Probleme und Unklarheiten aus dem Weg schaffen konnte. Es hätte mich sicherlich weniger Zeit und Arbeit gekostet zu dem gleichen Level an Verständnis zu kommen, hätte die Vorlesung wie gewohnt stattgefunden, aber diese Situation konnte man ja leider nicht ändern. Deshalb denke ich dass alle Beteiligten den Umständen entsprechend ihr Bestes gegeben haben und die Lehrveranstaltung doch lehrreich und erfolgreich war.
- Inverted sessions
- LV-Leitung kann sehr gut erklären und auf die wesentliche Punkte aufmerksam machen! Ich habe sehr viel dazugelernt. Ich finde es außerdem sehr gut, dass das Augenmerk so sehr auf die Zusammenhänge und den Überblick gelegt wird.
- Nachdem ich realisiert habe, dass ich recht viel geschrieben habe (hier sind nur die positiven Punkte), kommt zuerst ein kleines Inhaltsverzeichnis:
 1. Eine Metapher für die VO
 2. Das Fragenklima und Fragen
 3. Das Skript
 - 3a Bubbles
 4. Das Analysis Café
 5. Der Prüfungsmodus und das allgemeine Mindset
 6. Rhetorik
 7. Humor
 8. Weiterempfehlung?
- 1. Diese LV ist in gewissermaßen wie eine Achterbahn. Zuerst hat man Angst, weil man nicht weiß, was nicht alles passieren könnte, aber irgendwann realisiert man, dass es eigentlich ziemlich witzig ist, auch wenn man ordentlich durchgeschüttelt wird im Laufe der Achterbahnfahrt hat es am Ende doch Spaß gemacht und ich kann diese Achterbahn anderen Kolleginnen und Kollegen nur weiter

empfehlen, denn nachher ist die Angst auf jeden Fall weg.

2. Ich möchte hier ein bisschen näher auf die Frage 3.6. eingehen. Prof. Steinbauer hat uns von Anfang an (das heißt in der ersten VO) das Frageklima so vorgestellt "Es gibt keine dummen Fragen. Dumm ist es nur, wenn man nicht fragt." Ich finde das ist ein sehr gutes Frageklima und es konnten viele Leute (denke ich) davon profitieren. Nicht nur in den "inverted-Sessions" welche immer Dienstags zur Vorlesungszeit stattgefunden haben, auch im Moodle Forum (normalerweise kenne ich es so, dass in diesem Moodle Forum sich vielleicht einmal ein oder zwei Fragen hineinverirren, aber in dieser VO ist es regelmäßig genutzt worden), sogar per E-Mail kann man Fragen stellen und man bekommt in relativ kurzer Zeit eine gute Antwort. Selbstverständlich relativ schnell, weil das stark vom Medium abhängt. Stelle ich per E-mail eine Frage und ich erhalte am nächsten Tag eine Antwort, dann ist das eine schnelle Antwort. Wenn ich in der Vorlesung eine Frage stelle und ich bekomme die Antwort am nächsten Tag, dann ist das nicht schnell. Aber dem Medium entsprechend habe ich immer schnelle und gute Antworten bekommen.

3. Das Skript ist in einem Coronasemester ein sehr sehr wichtiger Bestandteil des Studiums. Hierbei muss man bedenken, dass dieses laufend während des Semesters erstellt worden ist. Wenn man das bedenkt, kann man die paar Tippfehler, die es enthält gerne verzeihen. An sich ist es ordentlich und gut strukturiert geschrieben, mathematisch einwandfrei.

3a. Das was das Skript aber zu einem herausragenden Skript gemacht hat war die Tatsache, dass auf regelmäßiger Basis sogenannte "Bubbles" eingebaut worden sind, also Sprechblasen, die sich auf einen Teil im Skript beziehen und immer dazu beitragen, dass man sich besser auskennt. In einer Bubble kann der Verweis auf eine andere Stelle im Skript sein, die hier verwendet wird, oder eine Äquivalenz, die man auf erstem Blick nicht sieht, oder dass hier ein Trick stattfindet (bzw. wie dieser funktioniert), oder wie man sich das vorstellen soll, oder andere Verständnishilfen. Wenn man im Skripteine Bubble findet, dann kennt man sich in den allermeisten Fällen nach der Bubble besser aus als vor der Bubble.

4. Das Analysis Café ist ein Tutorium, welches jeden Montag stattfindet. Ich weiß nicht in wie fern das hierher gehört, da es technisch gesehen eine eigene Lehrveranstaltung ist, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es zum einen keine eigene Evaluierung bekommt, außerdem ist es von der VO unterstützt. Das Analysis Café ist eine sehr nette Sache, wo sich Carina und Frances wirklich Mühe geben zusätzliches Verständnis für Analysis zu schaffen. Es gibt immer ein Beispiel der Woche (welches fairerweise noch nie ein Studierender vorgestellt hat), welches vorgestellt wird und zum Verständnis beiträgt oder eine gute Übung ist. Es hat auch interaktive Verständnisaufgaben, welche zusätzlich zum Verständnis beitragen. Seitdem ich dort zum ersten mal (digital) hingegangen bin, habe ich keine einzige Einheit mehr verpasst.

5. Der Prüfungsmodus und das Allgemeine Mindest wirkt wie eine komische Zusammenfassung von zwei unterschiedlichen Themen, aber in dieser LV gibt es da einen roten Faden. Diese Prüfung hat einen recht seltsamen Prüfungsmodus (auf den ich bei den negativen Teilen näher eingehe) Bei dem es wichtig ist, dass wir die Beweise nicht auswendig lernen, sondern verstehen. Das ist natürlich auch ein wesentlicher Teil des Allgemeinen Mindestes. Ich bin schon in Vorlesungen gegangen, da war das allgemeine Mindestes des LV Leiters "Sie liebe Studentinnen und Studenten sind das Rotkäppchen, ich bin der große Böse Wolf und bei der Prüfung passieren zwei Dinge: Erstens, haben Sie die großen Augen und nicht ich, zweitens werden Sie gefressen". Das spricht natürlich niemand aus, aber teilweise fühlt man sich in anderen Lehrveranstaltungen so. Prof. Steinbauer hat ein wesentlich besseres Mindest. Dieses lautet "Sie sollen die Analysis verstehen." Ich finde dieses ist ein gutes allgemein-Mindset und es ist auch in Ordnung, dass es sich bis zur Prüfung hindurch zieht, dadurch ergibt ein guter roter Faden, auch wenn dadurch der Prüfungsmodus ungewöhnlich sein sollte.

6. Die Rhetorik von Prof. Steinbauer ist das, was mich am Schnellsten von der LV überzeugt hat und es ist auch der Punkt der mich am meisten ärgert, dass wir keine Präsenzveranstaltungen mehr haben. Die Rhetorik von prof. Steinbauer ist deshalb so besonders, weil man sie mit der Rhetorik anderer Mathematiker der Universität vergleichen muss. Hierbei gibt es Leute, die sich zu Vorlesungsbeginn zur Tafel stellen, schreiben reden und das erste Mal sich wieder von der Tafel weg drehen, wenn alle 4 Tafeln vollgeschrieben sind und eine gelöscht werden muss (also nach ungefähr 40 Minuten, je nach Schreibtempo). Das gibt einen Kontrast, der Prof. Steinbauer entgegenkommt, da dieser seine VO anders aufbaut. Leider Gottes habe ich es nur in den ersten 3 Vo Einheiten so erlebt (vermutlich wäre das mit der Zeit weniger geworden), dass er sich von der Bühne (HS1 und HS4) herunterbeigt und von "dort unten" zu uns spricht. Hierzu habe ich zwei Ansätze, warum er das machen könnte: Entweder will er unterbewusst mehr "auf Augenhöhe" zu uns reden, oder (was ich eher glaube) er macht das um dem Auditorium näher zu sein. Ich glaube er will damit wortwörtlich den Studierenden die Analysis nahebringen. Damit komme ich wieder zum Allgemeinen Mindest zurück. Ich glaube Prof. Steinbauer will "einfach nur der Typ sein, der uns die Analysis nahebringt". Man merkt, dass er selbst motiviert ist und das spiegelt sich in seiner Rhetorik wieder. Unweigerlich schlägt diese Motivation auf die Studierenden über. Egal ob er ein Mikrofon benutzt oder nicht.

7. Prof. Steinbauer hat eine sehr eigene Art und Weise um die Dinge zu sehen und manchmal ist es eine recht lustige Art und Weise. Nachdem sich das schon früh am Anfang gezeigt hat, habe ich alle lustigen Sprüche und Zitate über das Semester mitgeschrieben. Diese sind:

-) 1. VO , gleich am Anfang: "Analysis ist der Käse mit dem Differenzieren"
-) 2. VO "Das ist eine blöde Definition und dann rechnen wir den Scheiß nach"
-) 2. VO "Eine Relation ist irgendein Sauhaufen von geordneten Zahlen"
-) 2. VO "Eine Relation ist überhaupt ein Sauhaufen"
-) 2. VO "Geschlossen ist der Billa am Wochenende" (passend zur Frage, was bedeutet überhaupt "geschlossen"?)
-) 5.5.20, 10:35 "Ich ergründe gerade meine Psychologie" (als er einen Tippfehler im Skript gefunden hat, welcher Folgefehler hervorgerufen hat)
-) 5.5.20, 10:43 "dass man einen Beweis auswendig lernt ist nicht Sinn der Sache" (siehe Allgemeines Mindset)
-) 5.5.20, 10:49 "Wenn Sie diese Zeichnung verstanden haben, haben Sie etwas verstanden"
-) 5.5.20, 11:04 "Die Definition von Pi ist krank, vielleicht lässt sich was finden..."
-) 5.5.20, 11:07 "Es stinkt nach Zwischenwertsatz"
-) 23.6.20, 10:05 "So etwas haben Sie noch nicht gesehen, außer Sie haben so etwas schon einmal gesehen [...]"

Gerade diese Sachen sind es, die auf der Achterbahnfahrt der Analysis zusätzlich Freude bereiten (für die man meint nicht gezahlt zu haben, sie aber trotzdem bekommt)

8. Kann man diese VO weiterempfehlen? Ich kann mich noch erinnern, als ich letztes Jahr das Angebot bekommen habe, ich möge doch Analysis schon früher machen, damit ich dem Prof. Steinbauer ausweichen könnte. Auf Frage, warum ich das tun sollte ist mir geantwortet worden, er ist zwar gut aber er verlange extrem viel. Jetzt wo ich die VO besucht habe, denke ich mir, dass der Ruf, welchen Prof. Steinbauer hat nicht unbedingt auf ihn zutrifft. Ich habe nicht das Gefühl, dass er viel verlangt (es ist schließlich eine 8 ECTS Lehrveranstaltung). Außerdem bekommt man die Sachen, die er macht gut und mit Motivation erklärt und selbst, wenn es mehr sein sollte als bei anderen Professoren (kann ich nicht abschätzen) ist es das Wert. Ich die VO also auf jeden Fall weiterempfehlen.

- Sehr gut auf die aktuelle Situation eingegangen, sehr bemüht, die Studierenden auch ohne direkten Kontakt bestmöglich zu unterstützen. Im Vergleich zu anderen LVs sehr viel Engagement und Input im e-Learning!
- Sehr viele motivierende Worte vom Lehrveranstaltungsleiter
- Teilweise recht interessante Aufbereitung der Inhalte.
- Trotz der jetzigen Umstände hat Prof. Steinbauer versucht das Beste aus der Situation zu machen. Durch wöchentliche Motivation-Mails, Videokonferenzen, Frageforum, etc. hat er wirklich versucht den Studierenden eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und war immer offen für Fragen.
- Viele Vorlesungen im Mathe Lehramtstudium sind (in meinen Augen) keine echten Mathematikvorlesungen, lehren einem nicht, was Mathematik als Wissenschaft eigentlich sein soll. Ich bin sehr froh, die Analysis bei Steinbauer gemacht haben zu dürfen, da man endlich mal in den Genuss von echter Mathematik kommen durfte! Auch wenn sich viele StudentInnen beschweren werden, dass die Vorlesung viel zu schwierig und oft schulfern war - BITTE, behalten sie ihre Art die Vorlesung zu gestalten bei, damit auch Lehramtstudenten nach mal in den Genuss einer wirklichen Mathematikvorlesung kommen dürfen. Denn wem das nicht zusagt, für den ist Mathematik ohnehin das falsche Fach und man sollte kein Mathelehrer werden, nur, weil man Schulmathematik und Beispielrechnen so gerne hat.
- Vortrag war top, Online-Betreuung während der Pandemie war sehr gut! ,würde ich mir bei anderen LVs auch wünschen
- Wöchentliche Sitzungen, Skript im Großen und Ganzen gut verständlich, aber manchmal Details/individuelle Rechenschritte sehr schwierig nachvollziehbar, "Bilder im Kopf"
- Zusätzliche Anmerkungen im Skript
- gute Erklärungen, gute Motivation, Stoff super aufbereitet und tolles Skript
- gutes übersichtliches Skript
genaue Strukturierung

5.2) Was war besonders schlecht an der Lehrveranstaltung? - Verbesserungsmöglichkeiten

- - Mir hätte es geholfen, wenn Sie in den Sessions nicht nur Fragen beantwortet hätten, sondern auch die wichtigsten Kern-Aussagen der Vo genauer beschrieben hätten, weil ich einige Aussagen und Beweise erst deutlich später verstanden habe bzw mir beim selbstständigen Lernen ein falsches Bild gemacht habe. Aber durch die ganze Corona Situation war die Situation natürlich deutlich komplizierter.
- Auch hier wieder ein Inhaltsverzeichnis:
 1. Schwierigkeit und Aufwand
 2. Der Sickerwitz
 3. Prüfungsmodus
 4. Die Geschichte mit Einstein
 1. Die Schwierigkeit ist eine Sache, die ich glaube ich schlecht kritisieren kann, weil es eine Eigenschaft der Analysis ist, dass sie schwer ist und hat nicht unbedingt mit der LV zu tun. Auch beim Aufwand kann weiß ich nicht in wie fern die Kritik angemessen ist/wäre, an sich 200 Arbeitsstunden für die Vorlesung und ich habe fairerweise die Zeit nicht gestoppt. Es gibt jedoch Themengebiete, die man meiner Meinung nach weglassen könnte, weil sie kompliziert, nicht notwendig lang und nicht zum Aufbau der Vorlesung beitragen. Das ganz Prominente Beispiel hierfür sind für mich die Cauchy Produkte.
 2. Es kursieren mittlerweile in den WhatsApp Gruppen Memes darüber über Prof. Steinbauer und den Sickerwitz. Es ist schlicht und einfach frustrierend, wenn man hört, etwas sei ein Sickerwitz, weil es sich so anfühlt, als soll man etwas nicht gleich verstehen, obwohl man es erklärt bekommt. Das verrückte ist, dass es tatsächlich eine Zeit braucht, bis man es wirklich begriffen hat. Es funktioniert auch wirklich, aber ich frage mich, ob der Sickerwitz die einzige Möglichkeit ist, da er teilweise frustrierend ist. Ich habe noch ein Zitat dazu:
 1. Vo „Gewisse Dinge in der Analysis ist ein Sickerwitz“
Ich möchte nicht glauben, dass es nur die Möglichkeit des Sickerwitzes gibt und sehe hier eine Verbesserungsmöglichkeit.
 3. Der Prüfungsmodus ist ein sehr faszinierender. Es heißt zwar, dass es darum geht, dass Prof. Steinbauer gerne unsere Ideen und Formulierungen liebt, und deswegen den ersten Teil braucht, damit er nicht den zweiten von jedem Antretenden lesen muss (was zugegebenermaßen sehr lang zu verbessern wäre...) Das ganze resultiert jedoch darin, dass ich mehr oder weniger keine Ahnung habe, was mich wirklich bei der Prüfung erwartet. Es gibt zwar das Infoblatt auf dem steht was ich mehr oder weniger gut können soll, aber... ich könnte mir aktuell nicht vorstellen wie eine Frage bei der Prüfung wirklich aussehen könnte. Ich lerne einfach und dann schau ich was dabei rauskommt...
 4. Ich kann mich erinnern an die Geschichte von Einstein, die Sie in der ersten VO erzählt haben. Jetzt weiß ich nicht ganz genau wie ihre Schrift sich über ein Semester hin entwickelt, aber ich habe ihre Notizen/Skript von einer früheren Lehrveranstaltung angesehen und ich bitte Sie: Das mit dem Schönschreiben -nichts für ungut- der Zug ist abgefahren. Aber ich bitte Sie: SCHREIBEN SIE ZUMINDEST GROSS!
- Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine größere VO, die dreimal wöchentlich hätte stattfinden sollen. Zu Beginn wurde noch gesagt, ein Fernstudium wird nicht empfohlen. Ich war sehr verwundert darüber, dass erst nach mehreren Wochen ein online Treffen stattfand. Zu diesem Zeitpunkt war es mir beispielsweise nicht mehr möglich mitzuhalten. Das Skript im kompletten Selbststudium durcharbeiten hat bei mir so viel Zeit in Anspruch genommen, dass ich mich leider irgendwann dazu entschieden habe, ausschließlich die Übung zu absolvieren und die Prüfung zu einem späteren Zeitpunkt abzuschließen. Besonders schade fand ich die Lösung mit dem inverted classroom, einmal pro Woche. Für mich ersetzt so etwas keine ansonsten dreimal pro Woche stattfindende VO. Meinungen gehen auseinander, ob es sinnvoll ist, eine VO tatsächlich online abzuhalten, aber man hätte es versuchen können. Eine inverted classroom Einheit bringt nur Leuten was, die immer vorn mit dabei sind. Für andere wird es irgendwann uninteressant, weil sie bei dem Stoff ohnehin nicht so weit sind. Mir wäre es sinnvoller erschienen, wenn wir das Skript gemeinsam durchgegangen wären. Das es zu den Übungsblättern keine Lösungen gibt, hatte ich bisher noch in keiner VO und finde ich nicht ok. Wie soll man sonst wissen, ob man ein Beispiel zur Zufriedenheit vom Prof gelöst hat und bei der Prüfung alle Punkte dafür bekommen würde? Zudem finde ich es gerade jetzt mit dem e-learning noch merkwürdiger keine Lösungen rauszugeben. Es ist nicht in jeder Gruppe möglich alle Beispiele in der Übung zu behandeln, bzw. habe auch nicht alle Übungsleiter sofort auf online Treffen umgestellt. Für die

ersten paar Übungsblätter habe ich beispielsweise überhaupt keine Lösungen mit 100% Garantie, dass sie richtig sind. Und auch bei den restlichen Sitzungen ist es einfach nicht möglich, die Beispiele so anschaulich durchzugehen, dass jeder mitschreiben kann. Dann zu sagen, solche Beispiele könnten zur Prüfung kommen, nimmt mir etwas den Mut und den Optimismus die Prüfung bestehen zu können. Und als Rechtfertigung zu sagen, man möchte die Beispiele weiterverwenden, finde ich nicht in Ordnung. Was die Prüfung angeht, finde ich das System nicht fair. Zu sagen, nur wenn der MC Teil positiv ist, wird der andere Teil überhaupt korrigiert. Ist das überhaupt erlaubt? Hat man nicht theoretisch das Recht auf eine Prüfungseinsicht und Nachbesprechung? Sollte man bei einer Prüfung durchfallen, möchte man ja gegebenenfalls wissen woran es lag. Wenn dann der eine Teil der Arbeit überhaupt nicht korrigiert wurde - wie soll man dann daraus etwas lernen? Didaktisch finde ich das auch etwas problematisch. In dieser Ausnahmesituation hätte man das ganze vielleicht anders lösen können, indem man sagt, es können bei der dazugehörigen Übung bereits Punkte für die Prüfung gesammelt werden (so etwas könnte man immer machen. Dadurch geben sich die Leute mehr Mühe und sind motivierter, die Prüfung am 1. Termin wahrzunehmen.)

- Corona. Face to face ist viel besser und mit elearning nicht vergleichbar. Zu Beginn des Semesters war einfach jeder überfordert, da keiner wusste, wie es weitergeht. Analysis ist sehr schwer und viel, jedoch wüsste ich kaum Verbesserungsvorschläge, da ich finde, da es bestmöglich übermittelt wurde.
- Da Skript war ohne Vorlesung sehr schwer zu bearbeiten und teilweise auch viel zu viel Stoff um in einer Woche Selbststudium mitzukommen. Eine weitere inverted classroom Session wäre auf keinen Fall ein Nachteil gewesen.
- Da aufgrund des Selbststudiums meine Arbeitszeit für all meine Kurse gestiegen ist, hatte ich manchmal Schwierigkeiten die großen Stoffmengen die wir pro Woche durcharbeiten sollten, zu bewältigen. Zusätzlich dazu waren einige Übungsblätter sehr lang/schwierig und es hat mich teilweise sehr viel Zeit gekostet die Aufgaben zu lösen, vor allem wenn ich noch keine Zeit hatte das Skript zu diesem Thema genau durcharbeiten.
- Der Stoffumfang ist meiner Meinung nach viel zu groß für Selbststudium zuhause und die Ansprüche an uns sehr hoch. Die Prüfungsmodalitäten mit zwei verschiedenen Teilbereichen, die beide positiv sein müssen, ist nicht sehr studierendenfreundlich. Nicht klar ist mir, warum keine Musterlösungen der Übungsbeispiele hochgeladen werden. Bei den Collaborate Session werden die Aufgaben der anderen Studierenden bei schlechter Verbindung nicht sichtbar, man kommt also nur schwer zur richtigen Lösung. Aufgrund dieser Faktoren (plus dem Notenschnitt von vergangenen Prüfungen von Prof. Steinbauer) warte ich lieber ein Jahr, um die Prüfung bei einem anderen Professor*in zu machen.
- Falls es wieder in Form von Online-Session stattfindet - würde ich es als sehr gut empfinden, wenn sie noch viel mehr auf die Fehlvorstellungen eingehen (nicht nur wenn zu gewissen Themen explizit Fragen gestellt werden), weil ich finde diese Hinweise immer sehr sehr hilfreich und sie können wirklich gut erklären auf was es ankommt!! Sonst alles super vielen Dank für die LV.
- Hätte eine online Vorlesung über collaborate 3x die Woche besser gefunden, sehr mühsam, alles selbst zu erarbeiten, Beispiele hätten tlw schritt für schritt gemacht werden sollen (zum besseren Verständnis)
- Ich hätte mir gewünscht, dass die Vorlesung dreimal pro Woche stattfindet und nicht nur als "Fragestunde", da mir das Selbststudium dieses Themas sehr schwer fällt/gefallen ist.
- Leider keine Audioaufzeichnungen zum Skript, obwohl mehrfach von den Studierenden gewünscht, würde das Lernen deutlich erleichtern
- Mein Eindruck ist folgender, betrifft eher das Mathematikstudium insgesamt: Einige grundlegende Sachen, die einem das Leben/ Studieren viel leichter machen würden, lernt man nicht auf der Uni bzw. so oberflächlich, dass nichts hängen bleibt. z.B. Beweisstrategien, wie beweist man eine Äquivalenz/daraus folgt richtig, bestimmte "Lesearten" (soll heißen wie liest/interpretiert man diesen Ausdruck, dass ich genau weiß, was da ausgedrückt wird, ohne das falsch zu verstehen), manche Rechenricks/Umformungen werden einfach so hingeklatscht und als Student fragt man sich dann ewig wie kommt man auf das bzw. braucht sehr lang um die Zwischenschritte selbständig zu rekonstruieren, ...
- Mir hat die Vorlesung gefehlt, da mit dort die Inhalte erklärt werden würden und ich nicht alles selber erarbeiten müsste. Das selbst lernen erfordert viel mehr Konzentration und man bekommt auch nicht direkt eine Antwort auf Fragen, die man sich beim Durcharbeiten stellt.
- Mir ist zwar durchaus bewusst dass diese Lehrveranstaltung mit 8ECTS gewichtet wird. Allerdings finde ich den Lernaufwand dennoch sehr hoch. Bei in etwa pro Semester 30 vorgesehenen ECTS, möchte ich anmerken, dass ich niemals 4 derartige (mit in etwa vergleichbarem Lernaufwand) Lehrveranstaltungen pro Semester absolvieren könnte. (Bin während dem Semester nicht berufstätig). Eher 2 bis 3.
- Sehr hoher Arbeitsaufwand im Vergleich zu anderen Lehrveranstaltungen, gerade zu Home-office Zeiten teils schwer zu bewältigen.
- Stoffmenge ist ziemlich viel pro Woche evtl. noch mehr Beispiele im Skript anführen zu den verschiedenen Themenbereichen
- Stoffumfang sehr breit gefasst, teilweise sehr langwierige Beweise, die dann ohnehin nicht zur Prüfung kommen - daher könnten diese auch ganz weggelassen werden, um Umfang zu reduzieren und den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren.
- Zwar nicht besonders schlecht, aber vllt als Verbesserungsvorschlag zu sehen ist, dass man vllt zwei, drei Beweise durchspricht, wie sie beispielsweise bei der Prüfung vorkommen würden (sprich skizzieren, argumentieren etc), da man sich darunter dann gleich viel mehr vorstellen kann, wie man die Beweise dann auch hinsichtlich der Prüfung lernt. Ich finde es eine sehr gute Idee, die Beweise auf Verständnis zu fragen, aber für viele ist dieses Format neu, da bei allen Prüfungen bis jetzt das Auswendig lernen von Beweisen zum Ziel geführt hat! Wenn man in der Semestermitte einmal 2, 3 Beweise detailliert durchbesprechen würde, wie es bei der Prüfung gefordert ist, wär das vielleicht sehr hilfreich!
- der Stoff ist extrem schwer zu fassen und meiner Meinung nach viel zu viel und wenig relevant für meinen späteren Lehrberuf
- nichts
- viel Stoff bzw für Homelearning deutlich zu viel,

keine Ahnung wie die Prüfung schaffbar ist :(